

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Landeshauptmann

Mag. Thomas Stelzer

Landesrätin

Mag.^a Christine Haberlander

Vizerektor

Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A.

am Freitag, 22. Juni 2018
Landhaus, Brauner Saal,
Landhausplatz 1, 4021 Linz

zum Thema

„Neuer Bildungsdirektor für OÖ“

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Thomas Brandstetter, MPA (+43 732) 77 20-126 79, (+43 664) 600 72 126 79
Karin Mühlberger (+43 732) 77 20-171 10, (+43 664) 600 72 171 10

Chancen der Bildungsreform nutzen

Die von der damaligen Bundesregierung 2017 beschlossene Bildungsreform wird in Oberösterreich Schritt für Schritt umgesetzt. Mit der Bestellung des Bildungsdirektors erfolgt ein wichtiger Schritt. *„Die Bildungsreform bietet etwa im Bereich der Schulautonomie auch große Chancen. Bereits jetzt arbeitet eine Arbeitsgruppe an der genauen Umsetzung, künftig soll die Bildungsdirektion maßgebliche Impulse setzen, diese Chancen wahrzunehmen und die Vorgaben bestmöglich umzusetzen“*, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Mit dem Bildungsreformgesetz 2017 wurde die Grundlage für die **Neustrukturierung der Behördenorganisation** auf dem Gebiet des Schulwesens geschaffen. Die Regelungen für die Bildungsdirektionen treten mit 1. Jänner 2019 in Kraft. An der Spitze der Bildungsdirektion steht in Zukunft der Bildungsdirektor, der vom zuständigen Bundesminister im Einvernehmen mit dem Landeshauptmann für fünf Jahre bestellt wird.

Die Kandidaten mussten sich einer fünfköpfigen Kommission stellen. Je zwei Mitglieder bestellten das Bildungsministerium und das Land, der Vorsitzende wurde im Einvernehmen zwischen Bund und Land ausgewählt. Auf der Basis der Gutachten der Kommission übernimmt Dr. Alfred Klampfer mit 1. August 2018 die Leitung des Landesschulrates für OÖ.

Der 53-jährige gebürtige Greiner folgt damit dem bisherigen Landesschulratspräsidenten Fritz Enzenhofer nach. Dr. Alfred Klampfer, bisher Vizerektor an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, ist dort unter anderem für die Fort- und Weiterbildung zuständig und für das Zentrum für Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit.

Neben der Behördenleitung bringt die Bildungsdirektion auch **Änderungen in der politischen Verantwortung** mit sich. *„An der Spitze der Bildungsdirektion in*

Oberösterreich kann der Landeshauptmann stehen. Ich habe mich jedoch entschieden, Bildungslandesrätin Mag.^a Christine Haberlander mit der Ausübung dieser Funktion zu betrauen. Die Bildungsagenden in einer Funktion zusammenzuführen, also Landeszuständigkeiten und die Spitze der Bildungsdirektion, ist eine nachhaltige und vernünftige Lösung“, so Stelzer.

Bildungs-Schwerpunkte für die kommenden Jahre

„Bildung ist ein zentraler Verantwortungsbereich für das Land OÖ. Bei der Bildungsreform geht es aber um viel mehr als nur um strukturelle Veränderungen. Wir freuen uns, dass mit Herrn Dr. Klampfer ein verantwortungsvoller und zukunftsweisender Bildungsdirektor ausgewählt wurde, der durch seine langjährige berufliche Erfahrung gewohnt ist, Schulentwicklungsprozesse umzusetzen, Lehrerinnen und Lehrer bestmöglich zu begleiten und er bringt auch die geforderten Managementfunktionen mit.

Im Bildungsbereich geht es aber vor allem darum, die Schülerinnen und Schüler heute für die Herausforderungen von morgen fit zu machen, sie für die Zukunft vorzubereiten und ihnen auch das notwendige Rüstzeug mitzugeben, um diese Aufgaben sicher bewältigen zu können. Hier stehen wir zweifellos vor großen Herausforderungen“, so Landeshauptmann Stelzer und Bildungs-Landesrätin und künftige Präsidentin Mag.^a Christine Haberlander.

Zum einen soll in Oberösterreich die Digitalisierung vorangetrieben werden, zum anderen sind die Grundkompetenzen der Schülerinnen und Schüler auch weiterhin zu stärken. Wesentlich ist hier, Schulen, sowohl die Pädagoginnen und Pädagogen, als auch die Schülerinnen und Schüler und die Eltern mit der Wirtschaft enger zu vernetzen. Das heißt, das Bildungssystem für die Wirtschaft zu öffnen. Darüber hinaus sind noch verstärkt Anstrengungen für die Begeisterung für MINT-Fächer notwendig.

„Für mich gilt es trotz der letzten erfreulichen Ergebnisse, beispielsweise bei den Bildungsstandards in Naturwissenschaft und Mathematik, nicht auf dem Status Quo stehenzubleiben. Besonders wichtig ist es mir, gemeinsam mit dem neuen Bildungsdirektor nachhaltige Schwerpunkte in den kommenden Jahren zu setzen.“

Schwerpunkte

Ø Grundfertigkeiten vermitteln

Der Schwerpunkt in den öö. Schulen muss auf der Vermittlung der Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben, Rechnen und auf die Vermittlung von sozialen Kompetenzen liegen. Das Beherrschen dieser Grundfertigkeiten ist die Voraussetzung für alle darauf aufbauenden Bildungswege.

Ø Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, klarer Fokus auf Digitalisierung und MINT-Fächer

Wir wollen die Wirtschaft, die Unternehmen in Oberösterreich noch enger mit der Schule vernetzen und sie auch füreinander öffnen. Es braucht eine enge Abstimmung der Ausbildungswege an den Bedürfnissen der Wirtschaft sowie gegenseitiges Verständnis und eine enge Kooperation mit den Pädagoginnen und Pädagogen bereits ab deren Ausbildung. So soll z. B. der Ausbau Technischer Neue Mittelschulen weiter vorangetrieben werden. In Prüfung ist weiters ein HTL-Standort für Digitalisierung oder die Implementierung eines „Netzwerkes für Digitalisierung“ an den bestehenden Schulstandorten. Der Bildungsbereich muss sich mehr für die Wirtschaft öffnen und die Zusammenarbeit mit Unternehmen forcieren. Es soll sichergestellt werden, dass der Wirtschaft auch in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Ø **Frühe Kompetenzfeststellung - Stärken stärken**

Die wichtigste Aufgabe der Bildungseinrichtungen wird es sein, junge Menschen auf ihren für sie geeigneten Bildungs- und Ausbildungsweg zu begleiten. Dafür brauchen wir eine möglichst baldige Feststellung der Stärken und umfassende Beratung über mögliche Bildungs- und Ausbildungswege, die den Stärken und Kompetenzen der jungen Menschen entsprechen. Wir können es uns bei der aktuellen demographischen Situation nicht leisten, junge Menschen in falsche Berufswege zu entlassen, sondern müssen Sorge dafür tragen, dass sich die jungen Menschen ihrer Stärken bewusst sind und sie auch die entsprechenden Beratungen durch die Bildungslaufbahn erhalten, damit sie erstens entsprechend ihrer Stärken einen Beruf ergreifen können, aber auch ihre Chancen für ein sinnstiftendes Leben maximieren.

Ø **Umsetzung der Bildungsreform**

Die Umsetzung der Bildungsreform wird die Behördenstruktur fordern. Bereits seit dem Vorjahr werden im Rahmen eines Projektes organisatorische und strukturelle Schritte identifiziert, so dass die Umstellung auf die Bildungsdirektion in Oberösterreich reibungslos verlaufen wird. Die neue Behördenstruktur muss bis 1. Jänner 2019 umgesetzt werden. Die Neuorganisation der Schulaufsicht tritt mit 1. September 2020 in Kraft.

Im Rahmen der Bildungsreform sollen die Schulen bei der Umsetzung der Schulautonomie und bei einer möglichen Bildung von Schulclustern bestmöglich begleitet werden.

„In den Bereichen, die ich verantworte, ist mir ein neuer Weg der Zusammenarbeit wichtig. Diesen neuen Weg wollen wir auch im Bildungsbereich gehen. Einen Weg des Miteinanders und einen Weg des gemeinsamen Gestaltens. Daher freue mich, dass Bildungsdirektor Dr. Klampfer und ich bereits ab dem Spätsommer in Oberösterreich unterwegs sein werden, um mit Pädagoginnen und Pädagogen, mit Schülerinnen und

Schülern, mit Eltern, mit Unternehmern und mit allen, denen Bildung ein Anliegen ist, das offene Gespräch suchen. Bildung von morgen können wir heute gestalten. Bildung von morgen gestalten wir gemeinsam. Der direkte Dialog ist mir dabei besonders wichtig“, betont Haberlander.“

Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen

„Ich freue mich sehr, dass ich diese verantwortungsvolle Funktion im Schulwesen ausüben darf. Oberösterreich hat sich in den vergangenen Jahren im österreichischen Bildungsbereich gut entwickelt. Das ist nicht nur ein Verdienst der Schülerinnen und Schüler, sondern vor allem der Pädagoginnen und Pädagogen“, so der künftige Bildungsdirektor.

„Die Bildungsreform gehört in Oberösterreich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut umgesetzt. Entscheidend ist bei all unseren Überlegungen, die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu stellen“, so Klampfer. „Generell geht es mir in den kommenden Jahren darum, dass in Oberösterreich höchst qualitätsvolle Bildung angeboten wird, die sowohl das Erwerben von Kompetenzen als auch die Stärkung der jugendlichen Person in den Mittelpunkt stellt.“

Zur Person Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer:

Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer ist im Mühlviertel aufgewachsen. Nach der Lehre als Bürokaufmann absolvierte er das Lehramtsstudium für Hauptschulen und Polytechnische Schulen für die Fächer Mathematik, Physik/Chemie, Geometrisch Zeichnen und Informatik an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz. Mehr als 20 Jahre unterrichtete er an Pflichtschulen im Bezirk Perg, an der Höheren Lehranstalt für Kommunikation und Mediendesign Freistadt sowie in der Erwachsenenbildung.

Sowohl ein Magisterstudium als auch ein Doktoratsstudium an der Technischen Universität Dresden im Bereich Erziehungswissenschaften – Bildungstechnologie wurden nebenberuflich erfolgreich abgeschlossen.

In den letzten sechs Jahren war er Vizerektor für die Fort- und Weiterbildung, Medienbildung und IKT, das Beratungszentrum sowie das Zentrum für Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz.

Mit der Leitung der Bildungsdirektion übernimmt Dr. Alfred Klampfer eine Behörde, die für fast 1.000 Schulen, 20.000 Lehrerinnen und Lehrer sowie ca. 200.000 Schülerinnen und Schüler im Land zuständig ist. Dieser gemeinsamen Bund-Länder Behörde obliegt die Vollziehung des gesamten Schulrechtes für öffentliche Schulen einschließlich der Qualitätssicherung, der Schulaufsicht sowie des Bildungscontrollings, und die Vollziehung des Dienstrechtes und des Personalvertretungsrechtes der Lehrer für öffentliche Schulen und der sonstigen Bundesbediensteten an öffentlichen Schulen.